

ELER Verwaltungsbehörde im Ministerium der Finanzen und fondsübergreifender Ansatz Sachsen-Anhalt

Kontext

Das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Sachsen-Anhalt für den Förderzeitraum 2014-2020 (EPLR) wurde am 12. Dezember 2014 durch die Europäische Kommission genehmigt. Die Entwicklung des EPLR erfolgte unter Federführung des Ministeriums der Finanzen in einem fondsübergreifend angelegten und diskursiven Prozess. Vor dem Hintergrund des Partnerschaftsprinzips geschah dies unter intensiver Beteiligung der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner sowie Verbände im Land. Ziel des fondsübergreifenden Ansatzes des Landes ist es, die Flexibilität innerhalb und zwischen den Fonds zu nutzen und Synergieeffekte zu erzielen, um die ESI-Fondsmittel mit der größtmöglichen Effizienz einsetzen zu können.

Herangehensweise

Grundlage für die Programmierung war eine durch das Land im Vorfeld entwickelte, fondsübergreifende Strategie. Auf Basis eines Kabinettsbeschlusses zur Programmierung im März 2012 wurde dafür zuerst ein Konzept durch die entsprechend eingerichtete Arbeitsgruppe „AG Programmierung“ (siehe Abbildung, Punkt 1) nur einen Monat später erarbeitet.

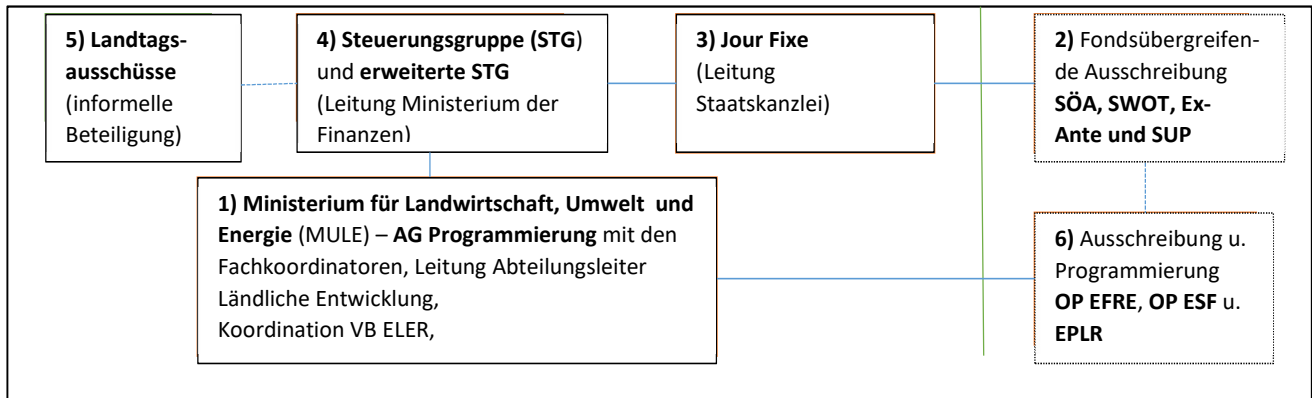
Auch eine geschlechterdifferenzierte, fondsübergreifende, aber fondsspezifisch ausgerichtete sozioökonomische Analyse (SÖA) sowie die Stärken- und Schwächenanalyse (SWOT) wurden fondsübergreifend ausgeschrieben und an Experten vergeben (siehe 2.). Da diese zeitnah vorlagen, wurden die SÖA und SWOT bereits im ersten Teil der ausgeschrieben Ex-ante-Bewertung herangezogen. In weiteren Diskussionsforen wurden u.a. Workshops, eine Dialogreihe „Zukunftsdialoge – Eine Strategie für mein Land“ und diverse Verbandsgespräche geführt. Die Ergebnisse mündeten in ein Strategiepapier, welches Grundlage für die Erstellung des OP EFRE, OP ESF und des EPLR wurde (siehe 6.).

Die operative Steuerung erfolgte unter Leitung der Staatskanzlei (siehe 3.) per Jour fixe. Hierbei wurde besonders die ressort- und fondsübergreifende Perspektive beachtet. Die Staatskanzlei koordinierte die fondsübergreifenden Planungs- und Programmierungsprozesse und stimmte sich mit den Verwaltungsbehörden (EU-VB EFRE/ESF, EU-VB ELER) ab.

Das Ministerium der Finanzen, an dem beide Verwaltungsbehörden (VBn) angesiedelt sind, rief in regelmäßigen Abständen eine Steuerungsgruppe „Fondsübergreifende Strategie“ (siehe 4.) ein. Hier wurden mit den VBn, der Staatskanzlei, den eigens benannten Ressortvertretern und dem Koordinierungsbüro Gleichstellung Entscheidungsvorlagen für die sogenannte Strategische Clearingstelle, eine Sonder-Staatssekretärskonferenz, bzw. für das Kabinett vorbereitet. Parallel dazu wurden wie im gesamten Programmierungsprozess die WiSo-Partner u.a. über Verbandsgespräche einbezogen. Die Steuerungsgruppe beriet auch Arbeitsschritte und Ergebnisse der extern ausgeschrieben Programmierungs- und Bewertungsaufträge, wie diese in den weiteren

Programmierungsprozess einfließen sollten.

Abbildung: Akteure und Ebenen zur Programmierung der EU-Förderperiode 2014-2020



Im Prozess der Programmierung des EPLR bildete die „AG Programmierung“ (siehe 1.) das fachliche Herzstück, deren Koordinierung die VB ELER übernahm. Hierzu gehörten die Beteiligung aller ELER-umsetzenden Ressorts und nachgeordneten Einrichtungen an der themenbezogenen Planung sowie die Information an die Partner. Die AG gab die Empfehlungen an die Steuerungsgruppe (siehe 4.). Ferner waren und sind seitdem die Fachkoordinatoren in den Ressorts unmittelbarer Ansprechpartner für alle fachlichen Anforderungen.

Die EU-Verwaltungsbehörde erstellte in enger Abstimmung das EPLR (siehe 6.). Dabei wurden die durch die Landesregierung beschlossenen Bewertungen, Vorgaben und Schwerpunktsetzungen beachtet und die Fachressorts laufend über die AG Programmierung und die Steuerungsgruppe involviert. Das Angebot der EU-Kommission, auch spezifische Fragen im Rahmen von informellen Gesprächen zu erörtern, wurde angenommen.

Der Landtag (siehe 5.) wurde auch in dieser Förderperiode über alle Vorhaben im Rahmen der EU, die für das Land von grundsätzlicher Bedeutung sind, unterrichtet und konnte somit eine Stellungnahme abgeben.

Erfahrungen und Übertragbarkeit

Sachsen-Anhalt hat positive Erfahrungen mit der fondsübergreifenden Strategie gesammelt und will diese Strategie, trotz des höheren Abstimmungs- und Koordinierungsaufwandes, gern beibehalten.

Die Verwaltungsbehörden für die ESI-Fonds richteten den fondsübergreifenden Begleitausschuss, welcher regelmäßig durch eine Fondsverwalterrunde und interministerielle Arbeitsgruppe vorbereitet wird, gemeinsam aus. Ein Kompetenzzentrum der Wirtschafts- und Sozialpartner für die ESI-Fonds in Sachsen-Anhalt mit zwei Mitarbeitern dient dabei als Schnittstelle zwischen den WiSo-Partnern und den VBn.

Die Mitarbeiter in den VBn profitieren durch einen gemeinsamen Flur von einer sehr großen räumlichen Nähe im Ministerium der Finanzen. So wird der fondsübergreifende Ansatz der ESI-Fonds auch zwischen den Mitarbeitern gelebt.

Weitere Informationen unter: www.europa.sachsen-anhalt.de

Steckbrief Aktuelle Praktik

Titel der aktuellen Praktik	ELER Verwaltungsbehörde im Ministerium der Finanzen und fondsübergreifender Ansatz Sachsen-Anhalt		
Ländliche Entwicklungsprogramme	Sachsen-Anhalt		
Schlagworte	Fondsübergreifender Ansatz, Koordinierung, Zusammenarbeit		
Kontakt	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt Verwaltungsbehörde ELER Editharing 40 39108 Magdeburg Tel.: 0391 567 1105 E-Mail: ELER-VB.mf@sachsen-anhalt.de		
Art der aktuellen Praktik		1. Evaluierungsmethode	3. Monitoring
		2. Evaluierungsprozess	x 4. Struktur
	x	5. Weiteres: fondsübergreifender Ansatz	
Bezug der aktuellen Praktik zu den ELER-Prioritäten und -maßnahmen		Querschnittsbewertung auf Programmebene	
		Priorität (1-6):	
		Unterpriorität:	
		Maßnahme:	